



SPD

SENSIBEL FÜR DIE BELANGE IM KREIS.

PARTNERSCHAFTLICH UND GERECHT.

DIE MENSCHEN IM MITTELPUNKT.

Ziele für 2014 bis 2020

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
der Kreis Gütersloh ist ein gesunder und wirtschaftsstarker Kreis. Mit zahlreichen touristischen und kulturellen Attraktionen bietet er für Jung und Alt viele Voraussetzungen für eine gute Lebensqualität. Dies muss auch weiterhin gewährleistet sein. Daraus ergibt sich für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten eine große Verantwortung für unser zukünftiges Handeln in der Kreispolitik.

Verantwortung für zukünftige Generationen übernehmen!

Auch zukünftig werden die Menschen im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit im Kreis stehen. Nah bei den Menschen sein - das steht für uns bei unserem Handeln im Vordergrund. Nur so können wir alle mitnehmen auf dem Weg hin zu einem sozialen, gerechten, zukunftsfähigen Kreis.

Nah bei den Menschen!

Wir gestalten Zukunft im Interesse der Menschen in den Städten und Gemeinden des Kreises. Die heutige Gesellschaft erwartet mit Recht mutige und neue Wege.

Mit unserem Programm „Zukunftskreis Gütersloh“ stellen wir uns den Herausforderungen der Zukunft. Gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen wollen wir die anstehenden Herausforderungen angehen, den Kreis gestalten und ihn gemeinsam weiter entwickeln. Dabei stehen wir für neue Ideen und neue Wege bereit. Mit Schwung und Tatendrang.

Herzlich
Ihre *Ulla Ecks*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 25. Mai 2014 trete ich an, um Ihre Landrätin für den Kreis Gütersloh zu werden. Ich setze mich für einen sozialen, gerechten und starken Kreis ein, der schon heute an morgen denkt.

Die Zukunft im Blick!

Meine politischen Schwerpunkte sind vor allem die Wirtschaftspolitik und die Bereiche Jugend, Bildung und Familie. Mein Anliegen ist es, eine moderne und innovative Wirtschaftspolitik, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine nachhaltigen Entwicklung der Bildungslandschaft, ein Miteinander der Generationen, gesicherte ärztliche Versorgung und vor allem eine neue Dialogkultur im Kreis Gütersloh zu etablieren.

Neue Dialogkultur und Transparenz – Gemeinsam mehr erreichen!

Auf meiner Zukunftstour durch den Kreis Gütersloh habe ich viele interessante Einblicke bei Betrieben und Vereinen erhalten. Ich bin begeistert von dem Engagement der Menschen im Kreis, das sich in ganz vielfältiger Weise – sowohl unternehmerisch, aber auch sozial und vor allem ehrenamtlich – zeigt.

Als Landrätin will ich volle Kraft für einen sozialen, gerechten und starken Zukunftskreis Gütersloh geben. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung und Ihre Stimme bei der Kommunalwahl.

Herzlich
Ihre *Elvan Korkmaz*

Jedes Lebensalter hat seine eigenen Herausforderungen, Probleme und Potenziale. Jung und Alt, Familien und Singles, alle sollen entsprechend ihrer individuellen Bedarfe unterstützt, beraten und gestärkt werden. Die SPD setzt sich dafür ein, dass Menschen im Kreis in ihren besonderen Lebenslagen Angebote, frühe Hilfen und vorbeugende Unterstützung zur Verfügung stehen. Arbeitsuchende Menschen müssen schnell und individuell beraten werden, damit sie vorrangig in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden können.

Nur dieses Vorgehen bildet für uns eine solide Grundlage für einen sozialen, gerechten, wirtschafts-starken und familienfreundlichen Kreis Gütersloh.



Wir möchten mit persönlicher und gezielter Beratung an Ihrer Seite sein!

Wohnraum ist Lebensqualität! Barrierefreies bezahlbares Wohnen für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, sowie passender Wohnraum für Familien sind Voraussetzung für ein erfülltes Leben.

Wir fordern eine genaue Wohnraumanalyse sowie eine Berechnung der Alters- und Strukturentwicklung, um so für jede Kommune ein passendes Wohnraumförderprogramm zu starten.

In besonderen Problemlagen benötigen immer mehr Familien und Partnerschaften zeitweise Hilfe. Schnelle Beratung und Hilfe kann einiges an späteren, oft sehr viel höheren Folgekosten, verhindern.

- Die Angebote der Frühförderung sollen den sich wandelnden Bedarfen angepasst und ausgebaut werden.

Wir werden das Jobcenter stärken!

Trotz der guten Wirtschaftslage des Kreises Gütersloh gibt es tausende Menschen, die zu niedrigen Löhnen arbeiten und ohne aufstieckende Hilfe durch das Jobcenter nicht leben können. Es gibt ebenso viele Menschen die schon langfristig arbeitslos sind. Das Kreis-Jobcenter muss Menschen besser, schneller und passgenauer in Ausbildung und gute Arbeit vermitteln.

Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende, Jugendliche und Aufstocker benötigen passgenaue Förder- und Unterstützungsleistungen für den Weg in eine gesicherte und auskömmliche Beschäftigung. Das Jobcenter muss hierzu seine lokale Verankerung ausbauen und Netzwerke stärker nutzen, d. h. bspw. modellhafte Kooperationen mit Wirtschaft und Schulen einzuweisen.

Unser Anspruch ist, „Sozialpolitik aus einem Guss“ mit allen Möglichkeiten tatsächlich zu nutzen.

- Beratungsangebote sollen passgenau entwickelt werden.

- Das gilt auch bei der Unterstützung von Betroffenen und ihren Familien im Pflegefall.

Ein verlässliches und bedarfsgerechtes Kinderbetreuungsgesamt gehört zu der Grundausstattung eines familienfreundlichen Kreises.

- Der Anspruch jedes Kindes auf einen KiTa-Platz muss erfüllt werden! Nur so kann die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet werden.

Die Sicherung der ärztlichen Versorgung mit Haus- und Fachärzten muss langfristig und nachhaltig gesichert sein. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe muss hier ihrer besonderen Verantwortung ebenso gerecht werden wie die Krankenkassen.

Wir werden Kooperationen mit den westfälischen Hochschulen einfordern, die es ermöglichen, gute Rahmenbedingungen und innovative Praxismodelle für die Ansiedlung von Ärzten in ländlichen Gebieten zu entwickeln. Auch soll hierdurch angehenden Mediziner der Kreis Gütersloh mit seiner Arbeits- und Lebensqualität als möglicher Standort für eine Niederlassung näher gebracht werden.



BILDUNGS KREIS GÜTERSLOH

Der Schulkonsens in NRW bietet im Kreis Gütersloh viele Möglichkeiten für eine bessere Bildung vor Ort. Diese Chancen müssen nun sowohl in den kreiseigenen Schulen als auch in den Schulen der Städte und Gemeinden genutzt werden! Die Bildungsangebote der einzelnen Schulen müssen gemeinsam mit den verschiedenen Schulträgern unter größtmöglicher Berücksichtigung des Elternwillens koordiniert und kooperativ entwickelt werden.



Unser Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern Chancengleichheit zu ermöglichen!

Die SPD im Kreis steht für die Umsetzung der Inklusion im Bereich frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung. Wir treten dafür ein, dass Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Leistungsniveaus an den Schulen im Kreis angemessen und individuell nach ihren jeweiligen Stärken und Schwächen unterrichtet werden.

Eine gut vernetzte Schulsozialarbeit bildet ein herausragendes Qualitätsmerkmal einer Schule. Mit ihrer unterstützenden Arbeit stärkt sie die Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte.

Schulsozialarbeit ist für die SPD eine unverzichtbare Zukunftsinvestition in die heutige Schülergeneration. Wir werden für alle Schulformen und -orte eine gut vernetzte Schulsozialarbeit einführen.

Die weltweit als vorbildlich anerkannte duale Ausbildung in den Betrieben und an den Berufskollegs ist an den Schulen des Kreises gut organisiert.

Wir werden die Berufskollegs im Kreis weiter stärken, damit sie den Herausforderungen der sich heute ständig wandelnden Ausbildungsberufen und Bildungsanforderungen gewachsen bleiben.

Bestehende Angebote besser nutzen!
Bestehende Angebote und Maßnahmen sind durch Umstrukturierung und Pointierung zu stärken.

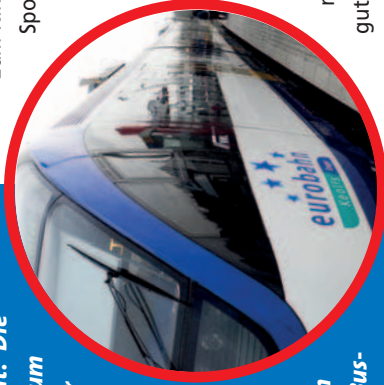
- Wir werden das Bildungsbüro des Kreises weiter stärken, damit durch Erfahrungsaustausch und Netzwerke Verbesserungen erwirkt und breit getragen werden.
- Der gute Start des „kommunalen Integrationszentrums (KIZ)“ bietet für uns eine gute Voraussetzung, das Ziel der Chancengleichheit für alle mit passgenauen Maßnahmen stärker auszugestalten.
- Das Projekt „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ nehmen wir wörtlich.

Wir werden es so ausbauen und weiterentwickeln, dass damit der Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf für alle gelingt.



MOBILKREIS GÜTERSLOH

Der Kreis Gütersloh hat seinen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in den letzten 5 Jahren spürbar weiterentwickelt. Die SPD war in diesem Zeitraum der unbestrittene Motor des Ausbaus von Schnellbuslinien und RegioBus-Linien. Wir waren weit früher als unsere politischen Mitbewerber von der Bedeutung und den Nutzen eines funktionierenden Bus- und Bahnverkehrs überzeugt. Doch die Arbeit für weitere Verbesserungen unter dem Motto „Mobil mit Bus und Bahn“ muss weiter gehen!



Bestehende Busverbindungen im Kreis müssen noch attraktiver werden!

Wir fordern ein attraktives und allzeit nutzbares Schülerticket, beispielsweise für Fahrten zum Kino, zum Einkaufen und zu den Sportstätten.

Wir werden die Idee des Nachtbusses wieder aufnehmen: Es sollen bezahlbare Modelle entwickelt werden, um Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit zu geben, ihr Ziel ohne eigenes Auto zu erreichen. Eine gute „Vertaktung“ mit den Nahverkehrszeugen an die Bahnhöfe ist dafür unbedingte Voraussetzung.

Die Ticketpreise sind derzeit nicht unbedingt eine Konkurrenz zum Autofahren. Wir werden für attraktive Tarifstrukturen zu annehmbaren Preisen sorgen.

Inklusion bedeutet auch im ÖPNV eine Herausforderung. Behindertengerechte Ein- und Ausstiege, Haltestellen, Ticketautomaten und vieles mehr müssen angepasst, um- und ausgebaut werden.

Wir schaffen neue Angebote!

Im 1. Halbjahr Jahr 2014 wird über die Reaktivierung der TWE-Strecke entschieden. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass in einigen Jahren Personenzüge zwischen Harsewinkel und Verl fahren werden, und Güterverkehr auf dieser Strecke weiter stattfinden kann. Die SPD steht auch weiterhin hinter den Finanzierungszusagen des Kreises Gütersloh und der Anliegerstädte.

Das Ziel: Die „neue“ TWE-Linie wird den bestehenden Güterverkehr garantieren und den Personenverkehr zwischen Harsewinkel und Verl im Stundentakt anbieten.

Vorteile: Harsewinkel und Verl bekommen über Gütersloh Anschluss an das Fernreisernetz! Verl bekommt endlich eine schnelle Berufspendler-Verbindung nach Gütersloh und umgekehrt!

Unser Straßen- und Radwegenetz modernisieren!

Für die SPD im Kreis Gütersloh gilt weiterhin die Priorität „Erhalt vor Neubau“.

Für Sanierungsmaßnahmen an Gemeinde- und Kreisstraßen werden Bund und Land absehbar weniger Geld zur Verfügung stellen können. Wir werden gemeinsam mit den Städten und Gemeinden ein solides Finanzierungskonzept für den Erhalt unserer Straßen ausarbeiten! Der Ausbau des Radwegenetzes an unseren Kreisstraßen ist in vollem Gange. Unser Ziel von 2009 lautete: Ca. 60% aller Kreisstraßen sind mit Radwegen versehen. Es sind heute schon mehr als 60%. Unser neues Ziel sollte lauten: An 80% aller Kreisstraßen sollen Radwege entstehen!



Die Beschäftigten und Betriebe im Kreis Gütersloh sind innovativ und in vielen Bereichen wirtschaftlich sehr erfolgreich. Um jedoch drängende Zukunftsherausforderungen und Probleme anzupacken, braucht es endlich breiter politischer Unterstützung durch den Kreis Gütersloh. Besonders mit Blick auf die Globalisierung und den sich daraus ergebenden Herausforderungen an die Wirtschaft sind gut ausgebildete Fachkräfte wichtige Voraussetzungen. Für die SPD bedeutet dabei: Stillstand = Rückschritt. Alle positiven Standortfaktoren müssen nun tatsächlich für den Erhalt und den Ausbau einer starken Wirtschaftsregion im Kreis Gütersloh genutzt werden.



Die Wirtschaft im Kreis Gütersloh benötigt gut qualifizierte Fachkräfte!

Eine aktive Arbeitsmarktpolitik im Kreis muss dafür stehen, Menschen vor Ort für die Anforderungen der Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken, sie aus- und weiter zu bilden. Gute Arbeit, fair bezahlte und human gestaltete Arbeitsverhältnisse sind unsere Antwort auch auf spätere Altersarmut, die auch im Kreis Gütersloh ein Problem darstellt.

Dazu muss die Wirtschaftsförderungsgesellschaft „Pro Wirtschaft“ finanziell und personell solide ausgestattet sein, um den bestehenden und zukünftigen Anforderungen entsprechen zu können. Sie muss sich verstärkt um Unternehmen in schwierigen Situationen kümmern und für günstige Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sorgen. Die SPD fordert eine solide Ausstattung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Die SPD setzt sich ein für gute Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung. Die SPD wird weiterhin nachdrücklich eine aktive Arbeitsmarktpolitik vom Jobcenter einfordern.

Wir sind bereit, dafür neben der Finanzierung durch Bund und Land auch eigene Mittel einzusetzen. Dadurch werden wir die Menschen mit den unterschiedlichsten Vermittlungshemmnissen stärken und unterstützen, um ihnen die Voraussetzungen für ein gutes und sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu bieten. Dies gilt insbesondere für Projekte, die die Verbesserung der Arbeits- und Lebenssituation von Leih- und Werkvertragsarbeitnehmerinnen und -nehmer zum Ziel haben.

Weiche Standortfaktoren im Kreis Gütersloh mehr in den Blick nehmen!

Öffentliche Infrastruktur, gute Kitas und Schulen vor Ort, sowie Kultureinrichtungen sind Voraussetzungen dafür, gut qualifizierte Beschäftigte in der Region zu halten. Mit dem Antritt des Erbes des Malers P.A.Böckstiegel hat der Kreis die Möglichkeit zum Aufbau eines kulturellen Leuchtturmes. Der anstehende Museumsneubau bietet hierzu einen guten Einstieg.

Die zahlreichen kulturellen und touristischen Attraktionen müssen aktiver beworben werden. So können wir neue Arbeitskräfte und junge Leute mit ihren Familien für den Kreis Gütersloh begeistern.

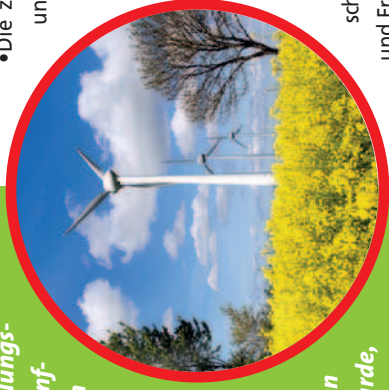
Aktive koordinierende Wirtschaftsförderung einfordern!

Für die Ansiedlung neuer Betriebe und für die optimale IT-Ausstattung der vorhandenen Betriebe in Kreis Gütersloh brauchen wir eine gute Breitband-Ausstattung. Dies bedeutet einen sehr wichtigen Standortvorteil für unsere Wirtschaft. Die SPD setzt sich dafür ein, dass der Kreis im Interesse seiner Kommunen einen Ausbauplan für einen Breitbandausbau erstellt, einen Finanzierungsvorschlag erarbeitet und einen verlässlichen Ausbauplan erstellt.

Die Neuausweisung von Gewerbeflächen steht aktuell immer mehr im Konflikt zwischen Gewerbeflächenbedarf, Umwelt-, Natur- und Artenschutz sowie den Zielen der Landes- und Regionalplanung. Hier ist zukünftig eine gut koordinierte interkommunale Zusammenarbeit gefordert.

Der Kreis Gütersloh hat eine starke Lebensmittelbranche. Im Sinne eines effektiven Verbraucherschutzes müssen weiterhin gezielte Kontrollen gewährleistet werden. Nur so können wir den guten Ruf unserer Lebensmittelprodukte erhalten.

Für die SPD gilt das Klimaschutzkonzept des Kreises als Grundlage und Handlungsrahmen für einen zukünftig in allen Bereichen ökologisch ausgerichteten Kreis. Die SPD wird dafür Sorge tragen, dass das Klimaschutzkonzept, welches mit vielen unterschiedlichen Akteuren erstellt wurde, nun tatsächlich Schritt für Schritt umgesetzt wird.



Natur und Landschaft schützen!

Der Kreis Gütersloh zeichnet sich aus durch viele landschaftlich wertvolle Gebiete. Von der Sennelandschaft über die Emsniederung bis zum „Teuto“ bietet er viele reizvolle Ansichten und Erholungsbereiche.

- Die zahlreichen für die Menschen und die Natur wertvollen Gebiete werden wir durch gestärkten Arten- und Tierschutz gezielt schützen und pflegen.

- Die SPD bekennt sich zum Nationalpark Senne und sieht sowohl hier als auch in anderen Gebieten des Kreises ein noch nicht ausgeschöpftes Potenzial für Tourismus und Freizeit.

Im Bereich des Landschaftsschutzes hat die Umsetzung des Gewässerrahmenprogramms und dem damit einhergehenden Hochwasserschutz und die Renaturierung der Ems und ihrer Nebengewässer Priorität.

- Uferstrandstreifen sollen vorrangig für gebündelte Ausgleichsmaßnahmen genutzt werden.

- Zukünftige Flächenverbräuche müssen eingeschränkt und koordiniert werden.
- Es muss ein Ausgleich gefunden werden zwischen der Schaffung von Gewerbeflächen und dem Erhalt von ökologischen Räumen.
- Zielkonflikte, wie aktuell am Flughafen Gütersloh, müssen in Abwägung aller Interessen in Einklang gebracht werden.

Energiewende vor Ort beflügeln!

Die SPD hat sich massiv dafür eingesetzt, dass die Energiewende auch durch Maßnahmen im Kreisgebiet begleitet wird. Zur Windenergienutzung liegen die Untersuchungsergebnisse für die gemeindlichen Handlungsspielräume vor. Dabei treten wir für die Weiterentwicklung der Windenergienutzung vor Ort ein. Wir wollen, dass erneuerbare Energien den Menschen vor Ort zugute kommen und nicht irgendwelchen Spekulanten. Unser Ziel „Energieerzeugung vor Ort für uns“ erreichen wir durch die Förderung örtlicher Genossenschaftsgründungen.

Die SPD begrüßt die vermehrten Aktivitäten zur Gründung von eigenen Stadtwerken und Übernahme lokaler Netze von den Großkonzernen.

Die Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass Privatisierung für Verbraucher und Verbraucherinnen mit vielen Nachteilen verbunden ist.

- Regionale Energieversorger sollten dazu genutzt werden, die Energiewende mit zu gestalten. Zum Beispiel kann durch den Ausbau des Elektrotankstellennetzes die Elektromobilität vorangebracht werden.

Die SPD fordert eine kreative Flächennutzung für erneuerbaren Energien. Der Kreis muss hierbei eine Vorbildfunktion einnehmen.

- Wir fordern, ein Projekt „Solaranlagen auf öffentlichen Parkplätzen“ auf den Weg zu bringen, und die Prüfung für weitere Umsetzungen.

- Bei Anschaffungen von Fahrzeugen fordert die SPD die vorherige Prüfung von Fahrzeugen mit Elektro- oder Hybridantrieb und weiteren technischen Neuerungen. Auch hier sollte der Kreis die Vorbildrolle einnehmen.

Wertstoffe werden immer kostbarer

Dies hat auch die private Wirtschaft für sich erkannt. Für die SPD ist Wertstoffrecycling eine öffentliche Aufgabe.

INKLUSIONS KREIS GÜTERSLOH

Inklusion ist ein Menschenrecht. Die Umsetzung beginnt in den Köpfen aller Menschen. Inklusion betrifft alle gesellschaftlichen Bereiche und nicht nur Schulen und Kindergärten.

Inklusion bedeutet für die SPD, dass Menschen mit Behinderung von Anfang an ohne fremde Hilfe in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen teilhaben können.



Eine inklusive Gesellschaft gestalten!

Eine inklusive Gesellschaft funktioniert nur dann, wenn sie konsequent barrierefrei ist.

Der im Kreis Gütersloh erstellte Inklusionsplan bietet eine gute Grundlage, den Inklusionsprozess in Gang zu bringen und in allen Bereichen voranzutreiben.

- Die einzelnen „Stationen“ des Inklusionsplanes müssen laufend angepasst, ausgestaltet und bei Bedarf auch umgestaltet werden.
- Neue „Stationen“ müssen in den Plan aufgenommen werden.
- Wir wollen die Betroffenen einbeziehen nach dem Grundsatz: „Nicht ohne uns für uns“.
- Die SPD fordert einen Inklusionsbeauftragten/eine Inklusionsbeauftragte in der Kreisverwaltung. Diese Stabstelle soll alle Vorhaben des Kreises von der ersten Diskussion bis zur Entscheidung und Umsetzung begleiten. Regelmäßige Berichte und politische Diskussionen über konkrete Probleme sollen den Lernprozess in Politik und Verwaltung beschleunigen.

Frühe Förderung ausbauen und stärken!

Effektive Maßnahmen für die Inklusion aller Menschen müssen möglichst früh ansetzen. Einschränkungen oder Defizite von Kindern müssen früh erkannt werden, um ihnen wirksam entgegenzutreten. Eine bessere Förderung und Unterstützung soll dazu beitragen, dass Begabungen und Interessen von Kindern früh erkannt und entsprechend gefördert werden. Die individuelle Frühförderung des Kreises (IFF) werden wir in diesem Sinne weiterhin entsprechend ausbauen und stärken.

